

FULDA INFORMIERT

CHRONIK 2025



Die Vorfreude steigt – Konzerte ausverkauft
Vorbereitungen zum Hessentag 2026 auf Hochtouren S. 8



Endgültiger Abschied von der „Gummi“
Rückschläge für die Fuldaer Wirtschaft S. 20

AUS DEM INHALT

Literaturpreis geht an Ricarda Messner

Debütroman „Wo der Name wohnt“ ausgezeichnet 4

Waffenverbotszone in Fulda tritt in Kraft

Führen von Messern in der Innenstadt untersagt 6

Geschichte hautnah erlebbar machen

Vonderau-Museum feiert 150-jähriges Bestehen 10

Größter Schulneubau seit 20 Jahren

Spatenstich für Cuno-Raabe-Schule 12

Fulda klagt gegen Zensus-Feststellung

Mehrere Tausend Einwohner fehlen angeblich 14

Innovative Ideen beim Thema Wassersparen

Trockenes Frühjahr erfordert Maßnahmen 16

Engagement für Dialog zwischen den Religionen

Kardinal Jean-Claude Hollerich erhält Winfriedpreis 18

Kräftige Investitionen in die Jüngsten

Kita-Neubauten in Edelzell und Lehnerz eröffnet 22

Erste Medizin-Prüfung in Fulda seit 1805

„Historischer Tag“ für Bildungsstandort Fulda 24

Grünes Licht für ein Leuchtturmprojekt

Gemeinsames Museum von Feuerwehr und THW 26

IMPRESSUM

Herausgeber: Magistrat der Stadt Fulda
Redaktion: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Stadt Fulda, Johannes Heller
Schlossstraße 1, 36037 Fulda, Telefon: 0661 102-1004, E-Mail: pressestelle@fulda.de
Layout & Gestaltung: Fachwerk 5 | Studio für Kommunikationsdesign, Künzell
Fotos: Christian Tech (S. 6, S. 26/27), RETTmobil/Hendrik Urbin (S. 12/13), Medienkontor Fulda/Moritz Bindewald (S. 20/21), Lukas Nüdling (S. 19)
Das Statistische Bundesamt/Zensus 2022 (Grafik S. 15), Pressestelle der Stadt Fulda
Druck: JD Druck, Umgehungsstraße 39, 36341 Lauterbach
Auflage: 2.500
Erscheinungsdatum: Januar 2026

Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr.
Gedruckt auf glives – ökologisches Papier mit FSC®-Warenzeichen (Forest Stewardship Council)



EDITORIAL

Der Gedanke von 1961 ist nach wie vor aktuell



„Hesse ist, wer Hesse sein will.“

Diesen Satz prägte der ehemalige Ministerpräsident Georg August Zinn als Grundidee des ersten Hessentags 1961. Dieser scheinbar einfache Satz stand damals für eine gewaltige Aufgabe: In dem nach dem 2. Weltkrieg von den Amerikanern neu geschaffenen Bundesland Hessen ging es darum, ein Gemeinschaftsgefühl zu stiften. Das war damals umso wichtiger, wenn man bedenkt, dass Hessen in den 1950er Jahren weniger als fünf Millionen Einwohner hatte und davon rund eine Million Menschen Heimatvertriebene waren.

Diese Idee der Gemeinschaftsstiftung des ersten Hessentags 1961 ist auch heute, da das Land Hessen 2026 sein 80-jähriges Bestehen feiert und die Stadt Fulda zum zweiten Mal den Hessentag ausrichten darf, nach wie vor aktuell. Denn letztlich kann sich ein Land und auch eine Stadt nur dann gut entwickeln, wenn sich alle Men-

schen, unabhängig von ihrer Herkunft und Prägung, mit ihrem Gemeinwesen identifizieren und sich vor Ort aktiv einbringen. Die Menschen zusammenzuführen – das ist im Kern das Ziel des Hessentags 2026 in Fulda.

Die Vorfreude auf das Großereignis wächst, die Nachfrage nach den Konzertkarten, aber auch nach der Möglichkeit, sich beim Landesfest ehrenamtlich zu engagieren, ist riesig. Diesen Schwung und Enthusiasmus gilt es mitzunehmen in das Jahr 2026! Gleichzeitig ist es wichtig zu erklären, warum es auch in wirtschaftlicher Hinsicht sinnvoll ist, dass die Stadt Fulda 2026 Gastgeberin des Landesfests sein wird. Denn die Förderkulisse ist für Fulda eine Besondere: Insgesamt erhält die Stadt 25,6 Millionen Euro an investiven Förderungen, zinslosen Darlehen und Zuschüssen vom Land und leistet gleichzeitig einen Eigenbeitrag von rund acht Millionen Euro. Zudem erwarten wir rund 700.000 Besucherinnen und Besucher – das wird sicherlich auch langfristig positive Effekte für Handel, Gastronomie, Hotellerie und das Image Fuldas haben.

Im vergangenen Jahr ist unsere Einwohnerzahl nach dem städtischen Melderegister auf nun 70.926 (Stand 29.9.2025) gestiegen. Ein praktischer Beleg für unsere wachsende Bevölkerung ist die weiterhin hohe Nachfrage nach Wohnraum. Bundesweit entstehen derzeit in den Wachstumsregionen zu wenige neue Wohnungen. Eine Trendumkehr ist nicht in Sicht.

Umso wichtiger ist es, dass wir hier in Fulda unsere Chancen nutzen, weiteren Wohnraum zu schaffen, insbesondere im sozialen Mietwohnungsbau sowie für Studierende und Auszubildende. Hier können wir – gegen den Bundestrend – auf beeindruckende Zahlen verweisen: Im Jahr 2025 (vom 1. Januar bis 1. Dezember) wurde in der Stadt Fulda der Bau von sage und schreibe 521 Wohneinheiten genehmigt! Das ist der höchste Wert seit mehr als 20 Jahren. Der Mittelwert der genehmigten Wohneinheiten in den Jahren 2010 – 2024 betrug 265. Im Jahr 2025 lagen wir schon zum 1. Dezember mit 521 bei fast dem Doppelten!

Bei allen weltweiten und nationalen Entwicklungen und Krisen, auf die wir unverändert mit großer Sorge blicken und die auch unsere Handlungsmöglichkeiten hier in Fulda einschränken, sind doch zumindest die genannten Zahlen zum Wohnungsbau in Fulda ein ermutigendes Zeichen, dass wir in Fulda gemeinsam zum Wohl der Stadt aktiv sind.

Ihr

Dr. Heiko Wingenfeld
Oberbürgermeister

JANUAR

10. Januar: Trauer um Thomas E. White: Der ehemalige Kommandeur des in Fulda stationierten 11. US-Panzeraufklärungsregimentes (1986 bis 1988), der später im Pentagon Karriere und im Enron-Skandal Schlagzeilen machte, verstarb im Dezember 2024 in den USA.

14. Januar: Bei der diesjährigen Winteruniversität der Hochschule Fulda sind 21 Studierende aus neun Ländern zu Gast und werden im Stadtschloss von OB Wingenfeld empfangen.

17. Januar: Beim IHK-Jahresempfang erhält die Stadt Fulda – neben 13 anderen Arbeitgebern – das IHK-Prädikat „Gesund arbeiten in Fulda“ in Gold für ihr Engagement bei der Förderung der Mitarbeitergesundheit.

17. Januar: Schlagerlegende Heino begeistert im Rahmen seiner Kirchentournee durch Deutschland auch das Publikum in der Fuldaer Sturmiuskirche.

17. Januar: Die RhönEnergie Verkehrsbetriebe erhalten für die Anschaffung von sechs zusätzlichen Elektrobussen 1,63 Millionen Euro vom Bundesverkehrsministerium. Damit kann das Unternehmen die Zahl dieser klimafreundlichen Fahrzeuge fast verdoppeln.

18. Januar: Die Fulder Foaset startet traditionell beim Ball der Stadt Fulda in der Orangerie mit rund 800 Gästen und drei Bands in die heiße Phase der Fuldaer Fastnacht.

Premiere für die Fuldaer Teddy-Klinik

Der neu installierte „Campus Fulda“, an dem seit Herbst 2023 Medizinstudierende aus Marburg ihre klinischen Semester absolvieren, bringt auch eine Premiere für die jüngsten Fuldaerinnen und Fuldaer mit sich: Vom **29. bis 31. Januar** findet in der Kinder-Akademie die erste „Teddy-Klinik“ in Fulda statt. Sie will Kindern im Vorschulalter die Angst vor dem Arztbesuch nehmen. Die Kinder zwischen drei und sechs Jahren bringen ihr Lieblings-Kuscheltier als „Patient“ mit, welches sie dann gemeinsam mit den Teddydocs mit Ultraschall, Röntgen oder dem Labor näher untersuchen. Das Ehrenamts-Projekts ist ein Riesenerfolg und soll 2026 wiederholt werden.



Literaturpreis geht an Ricarda Messner

Debütroman „Wo der Name wohnt“ ausgezeichnet

Ricarda Messner erhält den Literaturpreis Fulda 2025. Die in Berlin lebende Autorin wird für ihren Debütroman „Wo der Name wohnt“ ausgezeichnet, wie die Stadt am **29. Januar** mitteilt. Messners Erstlingswerk würdigt die fünfköpfige Jury als das literarisch bedeutendste Romandebüt der Buchsaison Herbst 2024/ Fröhjahr 2025. Verbunden mit der Auszeichnung ist ein Preisgeld von 10.000 Euro. Die Verleihung findet dann am **5. Juni** im Rahmen der Lese-Reihe „Literatur im Stadtschloss“ im Fürstensaal statt.

Fuldas OB Dr. Heiko Wingenfeld verweist bei der Preisverleihung auf die große Literaturtradition der Stadt Ful-

da, die bis zur berühmten Klosterschule des Frühmittelalters zurückreiche. Vor diesem Hintergrund habe man den Literaturpreis im Jahr 2019 ins Leben gerufen, erinnert Wingenfeld. Sein besonderer Dank gilt den langjährigen Partnern und Sponsoren der Lesereihe sowie der Jury – bestehend aus den Schriftstellerinnen Anna Yeliz Schentke und Zsuzsa Bánk, der Literaturkritikerin Julia Schröder, dem Schriftsteller Christoph Peters und dem Literaturkritiker Christoph Schröder. Der Jury sei es einmal mehr gelungen, aus der Fülle der Debüt-Veröffentlichungen der Buchsaison ein Werk herauszugreifen, das auch dauerhaft einen gewichtigen Beitrag zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur leisten könne, so der OB.

Als Laudatorin spricht Jurymitglied Anna Yeliz Schentke. Sie charakterisiert den besonderen Erzählstil der Preisträgerin („Messner schreibt ohne zu beschreiben“) und würdigt insbesondere die unaufgeregte, eindringliche Sprache, mit der sie die komplexen Familienstrukturen und das Geflecht der Generationen beleuchte.

Im Anschluss liest die Autorin, die von den vorangegangenen Reden und auch von dem besonderen Ambiente des barocken Festsaals sichtlich bewegt ist, einige passend ausgewählte Abschnitte aus ihrem Buch. Die Lesung wird später in gekürzter Form in der hr2-Sendereihe „Literaturland Hessen“ im Radio ausgestrahlt.



Ricarda Messner bei der Lesung im Fürstensaal

JANUAR

20. Januar: Ein kurioser Fund beschäftigt die Stadt- und Kreisarchäologie in Fulda: In einer Ikea-Tasche werden Knochen eines Menschen abgegeben, der wohl vor 1500 Jahren verstarb. Die Knochen stammten aus einer archäologischen Grabung im Jahr 1965 bei Göttingen, über einen damaligen Grabungshelfer gelangten die Funde nach Fulda, wo sie jahrzehntlang – in Zeitungspapier eingewickelt – in privater Hand aufbewahrt wurden.



21. Januar: Drei Verletzte, mehrere beschädigte Fahrzeuge und ein beschädigtes Schaufenster sind das Ergebnis eines Unfalls in der Robert-Kircher-Straße. Der Schaden wird auf 100.000 Euro geschätzt.

23. Januar: Nach gut 20 Jahren im „Dornröschenschlaf“ wird der denkmalgerecht sanierte Saalbau des „Fuldaer Hofes“ in Maberzell wiedereröffnet.

27. Januar: Für ihren „herausragenden Beitrag zur Wahrung des Gedenkens an die jüdische Vergangenheit“ wird die Beauftragte für das jüdische Leben der Stadt Fulda, Anja Listmann, in Berlin mit dem internationalen Obermayer Award ausgezeichnet.

FEBRUAR

4. Februar: Bei einer gemeinsamen Sitzung von Bau- und Kulturausschuss werden die Pläne für die Umgestaltung des alten jüdischen Friedhofs an der Rabanusstraße vorgestellt: Es soll ein würdiger Gedenkort werden, die Bauarbeiten beginnen im Sommer.

6. Februar: Stadtverordnetenvorsteherin Margarete Hartmann und OB Dr. Heiko Wingenfeld überreichen an 101 Menschen aus 27 Ländern bei einer Feierstunde im Stadtschloss die Einbürgerungsurkunden. Im Laufe des Jahres gibt es noch zwei weitere solcher Empfänge.

13. Februar: Hessens Sozialstaatssekretärin Manuela Strube übergibt in Ziehers-Süd einen Förderbescheid für die Gemeinwesenarbeit in Höhe von 700.000 Euro.

21. Februar: Die Stadt Fulda hat auch im Jahr 2024 ihren Platz in der Spitzengruppe der hessischen Tourismusorte verteidigt: Von Januar bis Dezember 2024 verzeichneten Fuldas Beherbergungsbetriebe insgesamt 727.353 Übernachtungen. Das war der zweitbeste Wert in der Geschichte der Stadt.



Trauer um Ex-OB Dr. Hamberger

Die Stadt Fulda trauert um ihren langjährigen Oberbürgermeister und Ehrenbürger Dr. Wolfgang Hamberger, der am **25. Februar** im Alter von 94 Jahren in seiner Wahlheimat Fulda verstorben ist. In den 28 Jahren seiner Amtszeit als Oberbürgermeister (1970 bis 1998) hat er die Stadt Fulda in herausragender Weise geprägt, von vielen seiner Weichenstellungen profitiert die Stadt noch heute. Der aktuelle OB Dr. Heiko Wingenfeld spricht in seinem Nachruf von einer „*einzigartigen Lebensleistung und beeindruckenden Weitsicht*“ und betont in diesem Zusammenhang insbesondere die damals hart erkämpfte Entscheidung für den ICE-Knotenpunkt mitten in Fulda, Hambergers Einsatz für eine menschengerechte statt einer autogerechten Stadt oder sein frühes Engagement für Nachhaltigkeit, etwa als Initiator der 1. Hessischen Landesgartenschau 1994. Am **5. März** findet im Fuldaer Dom ein Requiem für den verstorbenen Ehrenbürger statt.



Waffenverbotszone in Fulda tritt in Kraft

Führen von Messern in der Innenstadt untersagt

Bei einem gemeinsamen Pressegespräch von Stadt Fulda und Polizeipräsidium Osthessen am **26. Februar** werden der Öffentlichkeit die Details der geplanten Waffenverbotszone in der Fuldaer Innenstadt vorgestellt. Die Hintergründe: Mit Wirkung zum **1. März** tritt in Fulda eine neue Rechtsverordnung in Kraft, mit der das Führen von Waffen und Messern in weiten Teilen der Innenstadt untersagt wird. Rechtliche Grundlage für die Einführung einer Waffenverbotszone in Fulda ist eine Verordnung des Landes Hessen zur Durchführung des Waffengesetzes vom 11. Dezember 2024. Danach sind die Oberbürgermeister der Sonderstatusstädte ermächtigt, solche Zonen einzurichten. In Fulda liegt diese Aufgabe im Verantwortungsbereich von Bürgermeister und Sicherheitsdezernent Dag

Wehner. „Die neue Regelung ist kein Allheilmittel gegen Gewalttaten, sie ist aber ein weiterer Baustein der Sicherheitsarchitektur in unserer Stadt und trägt dazu bei, die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu stärken“, erläutert er. Grundsätzlich bestehe in Fulda für niemanden die Notwendigkeit, beim Besuch der Innenstadt eine Waffe oder ein Messer mitzunehmen.

Dem fügt Polizeipräsident Michael Tegethoff hinzu: „Die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger hat für uns oberste Priorität. Wir haben in den letzten Jahren auch in der Innenstadt von Fulda eine Zunahme von Gewaltdelikten im öffentlichen Raum – zum Teil unter Einsatz von Waffen oder gefährlichen Gegenständen – registriert. Mit dieser Rechtsverordnung ergeben sich für Polizei und Ordnungsbehörde

nun zusätzliche Kontrollmöglichkeiten, die wir verstärkt mit Augenmaß durchführen und kommunikativ begleiten werden. Dies dient nicht nur der Verhinderung von Straftaten, sondern auch der Stärkung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung.“

Als Waffen gelten Schusswaffen und gleichgestellte Gegenstände (z.B. Ta-

schenlampenpistolen) sowie Hieb- und Stoßwaffen (Messer). Das Führen von Waffen und Messern aller Art ist im festgelegten Gebiet (siehe Karte) rund um die Uhr verboten. Ausnahmen für Messer gelten beispielsweise für Personen, die entsprechende Gegenstände in Ausübung ihres Berufes mit sich führen (z.B. Handwerker) oder beispielsweise Aussteller auf Märkten.



FEBRUAR

23. Februar: Die vorgezogene Bundestagswahl bedeutete auch für das Wahlamt der Stadt Fulda angesichts verkürzter Fristen eine erhebliche Herausforderung. Doch die Abwicklung der Wahl im Stadtgebiet verläuft reibungslos.

24. Februar: Angesichts des zunehmenden Parkdrucks im Quartier kündigt die Stadt Fulda eine Neuregelung des Anwohnerparkens im Nordend an: Ab 1. März wird das Parken im Nordend für Fahrzeuge ohne Bewohner-Parkausweis kostenpflichtig.

24. Februar: Die sieben Meter hohe Marmorskulptur eines Säulenknosens (Foto) steht wieder am angestammten Platz vor dem Klinikum. Das Werk des Künstler-Ehepaars Anna Kubach-Wilmsen und Wolfgang Kubach wurde 1976 zur Eröffnung des Klinikums geschaffen und war wegen Umbauarbeiten vorübergehend entfernt worden.

28. Februar: Die engagierte Sportlerin und langjährige stellvertretende Vorsitzende des Sportkreises Fulda, Doris Herscu, verstirbt mit 87 Jahren in Berlin.



MÄRZ

7. März: Die Eigentümer des traditionsreichen Café Thiele in der Fuldaer Mittelstraße kündigen an, dass die Konditorei wegen einer umfassenden Sanierung des Gebäudes für rund eineinhalb Jahre schließen muss. Ende April schließt das Café, Ende September starten die Arbeiten zum Teilabriss.

10. März: Mit dem symbolischen ersten Spatenstich startet der Umbau des Fuldaer Bahnhofs, der diesen für 35 Millionen Euro modernisieren und barrierefrei machen soll.

12. März: Im Vonderau-Museum wird die Sonderschau „Dino, Dodo & Co.“ mit vielen Nachbildungen von Dinosauriern eröffnet. Bis Ende Juni sehen 23.312 Besucherinnen und Besucher die Ausstellung – darunter viele Schulkinder. Gemessen an der Gästezahl ist es eine der erfolgreichsten Ausstellungen des Museums in dessen 150-jähriger Geschichte.



12. März: Michael Wilhelm, der seit 1. Februar als neuer Vorstand Administration im Klinikum Fulda tätig ist, wird nun auch offiziell in sein Amt eingeführt.

Die Narren feiern drinnen und draußen

Einmal mehr ist der Fuldaer Rosenmontagszug am 3. März der größte in ganz Hessen: Rund 70.000 Narren bestaunen bei strahlendem Sonnenschein die 255 Zugeinheiten und 4000 bunt kostümierten Aktiven. Am Morgen des Rosenmontags steht traditionell die Erstürmung der Stadtwache und der Magistrats Empfang in der Orangerie (Foto) auf dem Programm. Immer beliebter wird auch der Kinderumzug am Fastnachtssonntag (2. März), bei dem sich die Gruppen an originellen Kostümeinfällen gegenseitig übertrumpfen. Am Ende siegt die Gruppe der Kita Sturmius mit ihren „Minions“.

Die Vorfreude steigt – Konzerte ausverkauft

Vorbereitungen zum Hesttag 2026 auf Hochtouren

Die Vorbereitungen für den 63. Hesttag 2026 in Fulda laufen schon seit geraumer Zeit, doch am 27. März fällt der offizielle Startschuss für die Werbeaktivitäten: Bei einem Pressetermin im Stadtschloss wird die Homepage www.hesttag-fulda.de feierlich freigeschaltet, und zugleich präsentiert Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingefeld erste Informationen rund um Deutschlands größtes und ältestes Landesfest, das vom 12. bis 21. Juni 2026 in Fulda stattfinden wird.

„Fulda ist sehr gerne Gastgeberin, und der Hesttag ist eine wunderbare Gelegenheit für uns, unsere Stadt noch bekannter zu machen“, so der OB. „Für uns als Stadt ist er nicht nur ein zehntägiges Event, er ist auch ein wichtiger Schub für Handel, Gastronomie und

Hotellerie sowie für die Stadtentwicklung.“ Und es gehe nicht allein ums Feiern: Das Landesfest sei 1961 ins Leben gerufen worden, um Gemeinschaft zu stiften, um die Menschen, Alteingesessene und Neubürger, im damals noch jungen Bundesland Hessen zusammenzuführen. Im kommenden Jahr wird Hessen 80 Jahre alt, und die Aussage des damaligen Ministerpräsidenten Georg August Zinn sei nach wie vor aktuell: „Hesse ist, wer Hesse sein will.“

Fulda war ursprünglich für den Hesttag 2021 vorgesehen, der jedoch wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden musste. „Wir können ein Stück weit auf den Erfahrungen von 2020/21 aufbauen. Aber vieles hat sich seitdem natürlich weiterentwickelt“, erklärt Dominik Höhl, der gemeinsam mit

Jürgen Peter und Thomas Herbert das Team der Hesttags-Beauftragten bildet. So nutzt der Hesttag 2026 ganz im Sinne der Nachhaltigkeit auch Flächen, die im Rahmen der Landesgartenschau 2023 in Fulda entwickelt wurden. Bewährt ist auch bereits das Hesttagspaar Vera und Max Dudyka, die bereits 2021 „üben“ konnten, aber jetzt auch noch von Töchterchen Flora ergänzt werden. Ein besonderer Clou des Hesttags 2026 ist, dass die großen Konzerte nicht in einer Arena irgendwo „au

stattfinden, sondern mitten im Herzen der Stadt: auf dem Domplatz.

Und das Konzept wird vom Publikum hervorragend angenommen: Konzerte wie der Auftritt von Peter Maffay im Juni 2026 sind binnen weniger Stunden ausverkauft, auch für das kurzfristig anberaumte Zusatzkonzert gibt es in Windeseile keine Karten mehr. Sehr gefragt sind auch der Auftritt von Roland Kaiser und die Musical-Gala von spotlight: Auch hier gibt es schon im

Das Hesttagspaar Vera und Max Dudyka zusammen mit OB Dr. Heiko Wingefeld



MÄRZ

16. März: Der Musikverein Mittelrode feiert sein 100-jähriges Bestehen mit einem großen Festkommers. Im Sommer gehen die Festivitäten weiter, unter anderem mit einem Blechblasmusikfestival. Ebenfalls im März läutet auch der Musikverein Harmerz sein Jubiläumsjahr zum 100-Jährigen ein.

21. März: Seit sieben Jahren trägt die Stadt Fulda den Titel Fair-Trade-Stadt, jetzt ist die erneute Rezertifizierung gelungen.

23. März: Erfolgreiche Bilanz: 4.400 Besucher fanden den Weg zur zweiten Auflage der Messe „hausplus“ auf dem Fuldaer Messegelände, das bedeutet eine Steigerung um 37,5 Prozent.

24. März: Eine positive Bilanz ziehen die Verantwortlichen der Fuldaer Frauenwoche. Die Veranstaltungen zwischen dem 7. und 16. März – von Workshops über Vorträge und Führungen bis zu Diskussionen – zogen mehr als 1.000 Interessierte an.

24. März: Am Klinikum Fulda wird nach 18 Monaten Bauzeit die neue Radiologie in Betrieb genommen. Rund zehn Millionen Euro wurden hier in eine verbesserte Diagnostik investiert.

26. März: Die Digitalisierung der Bauverwaltung schreitet voran: Die Stadt Fulda hat nun die Akten der Bauaufsicht vollständig digitalisiert, und ab 1. Mai können bei der Bauaufsicht Bauanträge digital gestellt werden.

APRIL

3. April: Äußerst seltenes Jubiläum: Seit 70 Jahren arbeitet Alfred Fleischer (84) für denselben Arbeitgeber. Direkt nach der Schule hat er 1955 seine Ausbildung zum Kfz-Monteur bei der Firma Ford Sorg in Fulda begonnen. Bis zu seiner Rente arbeitete er dort in der Werkstatt, und noch heute überführt er für seinen Arbeitgeber deutschlandweit Fahrzeuge. Seniorchef Helmut Sorg überreicht die besondere IHK-Urkunde an seinen treuesten Mitarbeiter.

3. April: Der Fuldaer Jobran Abazed erhält in Wiesbaden die Hessische Rettungsmedaille. Er hatte zusammen mit einem anderen Helfer mit viel Zivilcourage in letzter Minute einen Suizid verhindert.

10. April: Für Gäste, Einheimische und speziell für Schulgruppen gibt es eine neue digitale Stadtführung: „Fulda im Hexenwahn – Das Schicksal der Merga Bien“. Die Tour für die Doyo-App verbindet historische Fakten mit einem modernen Storytelling-Ansatz.

15. April: Die Stadt Fulda investiert kräftig in die Kriseninfrastruktur: Zehn Notstromerzeuger und 34 neue Sirenen wurden angeschafft.



OP-Roboter DaVinci hilft den Chirurgen

Das Klinikum Fulda hat einen zweiten DaVinci-OP-Roboter angeschafft und präsentiert die bahnbrechende Technik, die künftig weitere Möglichkeiten in der roboterassistierten Chirurgie eröffnet, am **3. April** der interessierten Öffentlichkeit. Wer will, kann sich bei dem Aktionstag im Klinikum an den Maschinen ausprobieren und in die Rolle eines Chirurgen schlüpfen. „Der Vorteil des OP-Roboters ist unter anderem, dass die Eingriffe für den Patienten schonender sind und es eine schnellere Genesung gibt“, erklärt Vorstandssprecher Priv.-Doz. Dr. Thomas Menzel.

Geschichte hautnah erlebbar machen

Vonderau-Museum feiert 150-jähriges Bestehen

Am 12. Februar 1875 schenkte Domkapitular Konrad Hahne große Teile seiner Privatsammlung der Stadt Fulda. Die Sammlung, so lautet seine Intention, soll der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Diese Schenkung, bestehend aus rund 400 Objekten, bildet den Kern des heutigen Vonderau-Museums, dessen Sammlung inzwischen auf mehr als 70.000 Objekte angewachsen ist und das als größtes Regionalmuseum zwischen Frankfurt und Kassel gilt.

2025 feiert das Vonderau-Museum sein 150-jähriges Bestehen – mit einem umfangreichen Programm,

das sich fast über das gesamte Jubiläumsjahr erstreckt. Zu einem zentralen Ereignis wird die Eröffnung der Jubiläumsausstellung „150 Jahre Vonderau-Museum“ am **22. April**. In seiner Festrede beleuchtet Kulturamtsleiter Dr. Thomas Heiler die Entwicklung des Museums anhand von drei Schlaglichtern aus dessen Geschichte. Die Sonderausstellung gibt einen Einblick in das Gestrige, Heute und Morgen des Museums und zeigt, wie die aktuelle Museumsarbeit aussieht. Dazu gehören auch neue Formate, die im Jubiläumsjahr Premiere feiern, wie zum Beispiel die Veranstaltungsreihen „Museumsgespräche“



In der Medienstation wird Gangolf Hartung wieder lebendig

und „Museum unterwegs“. Zu den Neuerungen gehören auch die digitalen Medienstationen in den Spiegelsälen des Stadtschlösses und in der kulturgeschichtlichen Sammlung des Vonderau-Museums: Die Stationen erwecken historische Personen – wie etwa den letzten Fuldaer Fürstbischof

Adalbert III. oder den lokalen Chronisten des 30-jährigen Krieges, Gangolf Hartung – zum Leben und machen die Geschichte so hautnah erlebbar.

In den Sonderausstellungen des Jahres 2025 lässt sich die Vielfalt der städtischen Museen von der Fuldaer Natur- über die Kunst- bis zur Kulturgeschichte entdecken: von der künstlerischen Umsetzung des Liedes „A Hard Rain's A-Gonna Fall“ von Bob Dylan über die Lebewesen der Urzeit in „Dino, Dodo & Co“, den Künstler und Gründer des Jungen Kunstkreises Fulda, Karlfried Staubach, und die Krise des Artensterbens vor unserer Haustür in „The Big 5“ bis hin zu den „Archiven der Region“ und zu den Festen und historischen Kostümen aus Fuldas Partnerstadt Arles. Und beim großen Museumsfest im Mai dürfen sich alle Bürgerinnen und Bürger Fuldas eingeladen fühlen.

APRIL

15. April: Die vorläufige Abschlussbilanz der Landesgartenschau Fulda gGmbH fällt positiv aus: So war die Schau im Jahr 2023 nicht nur mit Blick auf das Publikumsinteresse ein Erfolg, auch fiel beim Durchführungshaushalt der kommunale Beitrag der Stadt Fulda mit rund 5,8 Millionen Euro deutlich niedriger aus als zu Beginn veranschlagt. Und auch beim Investitionshaushalt konnten Einsparungen erzielt werden.

24. April: Der Fuldaer Stadtteil Maberzell mit Trätzhof wird in der „Hessenschau“ bei der Serie „Dolles Dorf“ aus der Lostrommel gezogen. In den nächsten Tagen ist ein Filmteam im Ort unterwegs und fängt viele interessante Szenen ein.

29. April: Am Haken eines Schwerlastkrans schwebt die in Fertigbauweise entstandene neue Toilettenanlage zu ihrem künftigen Standort zwischen Dahliengarten und Dyba-Allee. Bestandteil ist auch eine eigene Toilette mit Pflegeliege für schwerbehinderte Menschen.



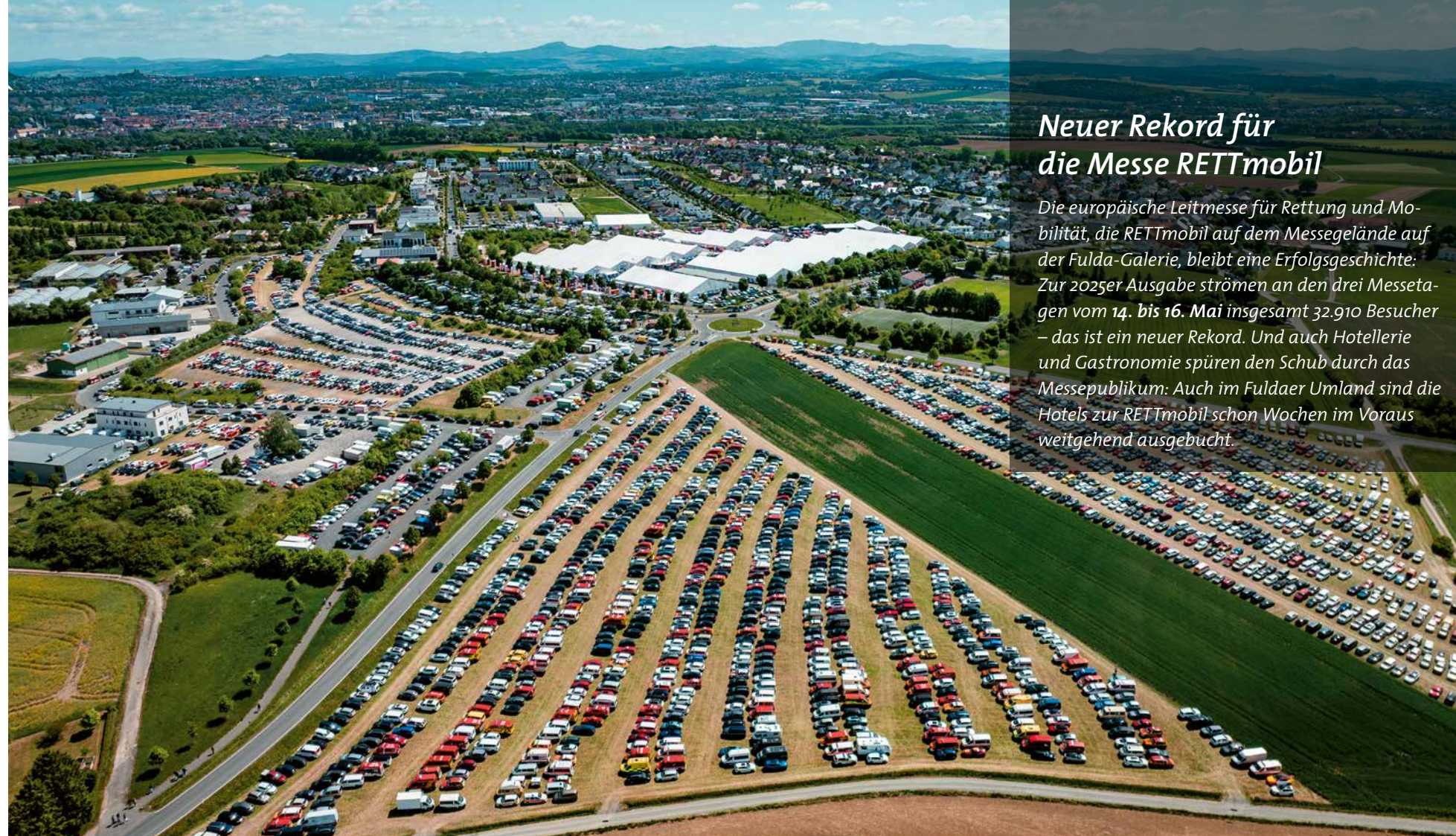
MAI

8. Mai: Anlässlich des 80. Jahrestags des Kriegsendes wird im Konzeptkaufhaus Karl eine vom Kulturamt der Stadt Fulda konzipierte Ausstellung unter dem Titel „Der 8. Mai 1945. Kriegsende, Befreiung, Neuanfang“ eröffnet. Sie widmet sich dem regionalen Aspekt dieses Datums von weltgeschichtlicher Bedeutung.

10. Mai: In einer Spielhalle in der Heidelbergstraße stirbt eine 23-jährige Frau bei einer Messerattacke. Ihr 26-jähriger Ex-Lebensgefährte wird festgenommen und muss sich ab Herbst wegen Mordes vor dem Landgericht Fulda verantworten.

12. Mai: Bei einem schweren Verkehrsunfall mit einem Linienbus in der Weichselstraße wird ein Autofahrer getötet, mehrere Menschen werden schwer verletzt.

13. Mai: Der erste von sechs neuen Trinkwasserspendern im Innenstadtbereich wird am Bahnhofsvorplatz in Betrieb genommen. Die Stationen, an denen kostenlos Trinkwasser gezapft werden kann, sollen vor allem in Hitzeperioden die Folgen für die Menschen abmildern helfen.



Neuer Rekord für die Messe RETTmobil

Die europäische Leitmesse für Rettung und Mobilität, die RETTmobil auf dem Messegelände auf der Fulda-Galerie, bleibt eine Erfolgsgeschichte: Zur 2025er Ausgabe strömen an den drei Messetagen vom 14. bis 16. Mai insgesamt 32.910 Besucher – das ist ein neuer Rekord. Und auch Hotellerie und Gastronomie spüren den Schub durch das Messepublikum: Auch im Fuldaer Umland sind die Hotels zur RETTmobil schon Wochen im Voraus weitgehend ausgebucht.

Größter Schulneubau seit 20 Jahren

Spatenstich für Cuno-Raabe-Schule auf dem „Bildungscampus Gallasiniring“

Es ist der größte Schul-Neubau in Fulda seit der Astrid-Lindgren-Schule auf der Fulda-Galerie vor rund 20 Jahren: der komplette Neubau der Cuno-Raabe-Schule am Gallasiniring. Der architektonisch anspruchsvolle Entwurf integriert auch die inzwischen profanierte St.-Elisabeth-Kirche und wird so eine ganz besondere Aula für die Schule schaffen. Am 9. Mai 2025 findet der symbolische Spatenstich für das Projekt statt. Die Schulgemeinde der Cuno-Raabe-Schule nimmt mit einer großen Abordnung an der Feier teil, der Schulchor der Grundschule sorgt für den musikalischen Rahmen. Das

Vorhaben, den denkmalgeschützten ehemaligen Kirchbau in den Schulkomplex zu integrieren, findet allgemein Zustimmung. Viele Menschen, die die Kirchengemeinde St. Elisabeth am Gallasiniring einst mit aufgebaut haben, freuen sich, dass das Gebäude eine neue Nutzung erfährt und trotzdem die Vergangenheit erlebbar bleibt.

Den äußeren Rahmen für den Spatenstich bildet der „Tag der Städtebauförderung 2025“, zu dem auch das neue Stadtteilzentrum Ostend (im ehemaligen Georg-Stieler-Haus) offiziell eröffnet wird. Hier haben unter

anderem der Jugendclub Ostend, die Adoptionsvermittlungsstelle, die Fachstelle Frühe Hilfen, der Pflegekinderdienst und die Jugendhilfe im Strafverfahren ihren neuen Sitz gefunden.

Unter dem Stichwort „Bildungscampus Gallasiniring“ wird es rund um den Schul-Neubau und das Stadtteil-

zentrum neben den bereits bestehenden Einrichtungen wie dem Haus der Familie und der Kita auch ein Angebot zur medizinischen Grundversorgung, bezahlbaren Wohnraum sowie soziale Hilfs- und Beratungsangebote geben. Das Projekt ist Bestandteil des Bund-Länder-Programms „Sozialer Zusammenhalt“.



MAI

15. Mai: Im Zuge der Mobilitätsstrategie „Fulda bewegt sich“ stellt die Stadt nun E-Bikes zur Ausleihe bereit. Stationen gibt es unter anderem am Bahnhof, an der Hochschule, am Klinikum und in der Löherstraße.

17. Mai: Der ehemalige Leiter der Agentur für Arbeit Fulda/Bad Hersfeld, Waldemar Dombrowski, stirbt mit nur 62 Jahren.

22. Mai: Gruselig, aber für Menschen ungefährlich: In Teilen des Fuldaer Stadtgebiets (unter anderem am Aueweiher) gibt es einen starken Befall durch verschiedene Arten der sogenannten Gespinnstmotten. Wohl begünstigt durch das sehr trockene Frühjahr konnten sich die Schädlinge stark ausbreiten.



22. Mai: Großinvestition für 48 Millionen Euro: Die JUMO-Gruppe eröffnet im Technologiepark West das neue Sensilo-Werk.

25. Mai: Die „Schlagzeugmafia“ eröffnet im Rahmen des Stadtfestes die Reihe „Kultur.Findet. Stadt.“ Am Ende lockt die Reihe bis Ende Juni fast 20.000 Gäste in den Museumshof.

25. Mai: Wolfgang Wehner, Fuldaer Unternehmerpersönlichkeit und Groma-Gründer, stirbt im Alter von 88 Jahren.

JUNI

9. Juni: Tausende Gläubige feierten am Pfingstmontag beim Bonifatiusfest den „Apostel der Deutschen“ auf dem Domplatz.

12. Juni: Der Musicalsommer 2025 von spotlight startete mit der Premiere der „Päpstin“ – mit Sandy Mölling in der Titelrolle.

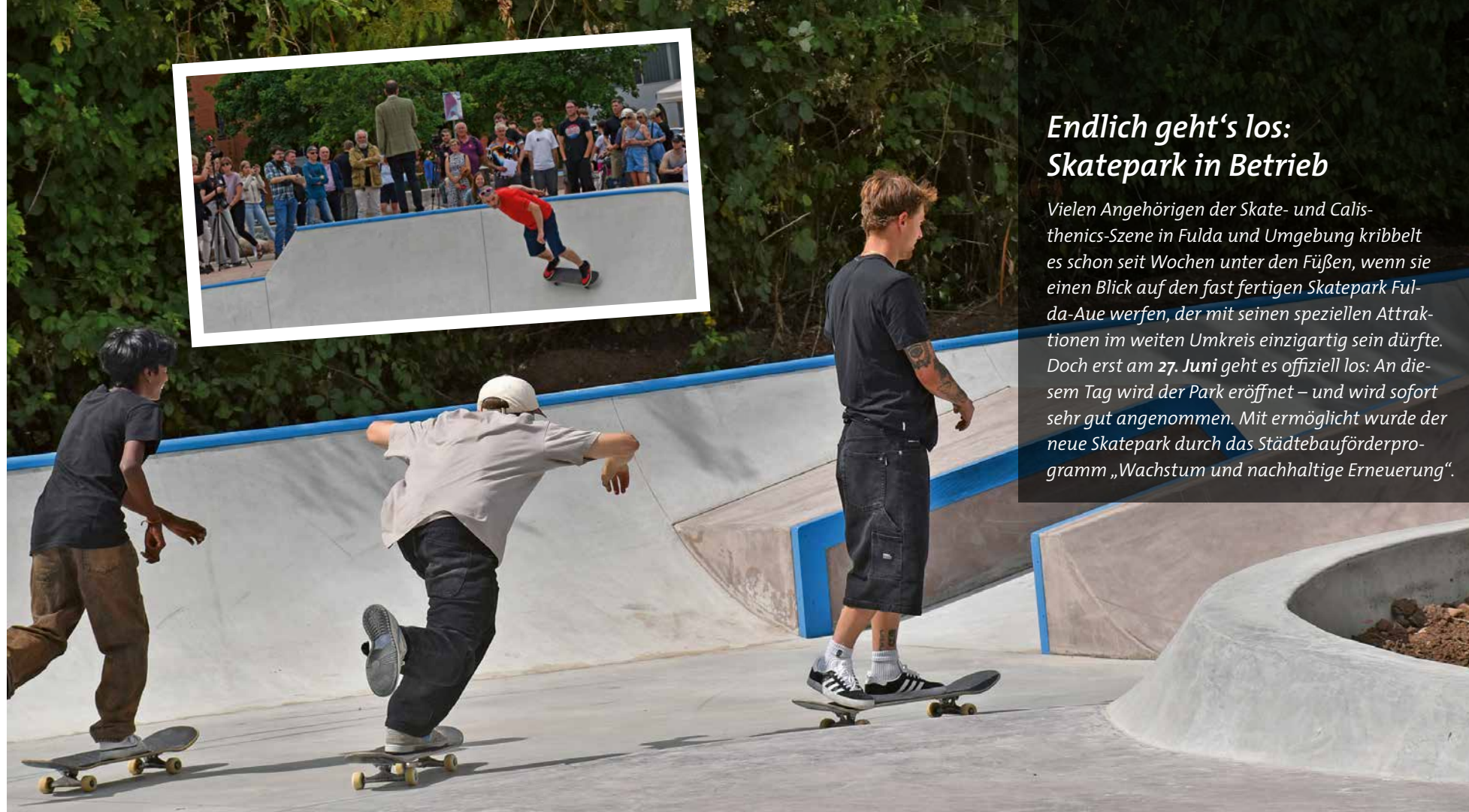
12. Juni: Die rekonstruierte Dachhaube auf dem Hexenturm ist jetzt fertig und ohne Baugerüst sichtbar (siehe Titelbild). Die Arbeiten im Inneren des Turms werden sich jedoch noch eine Weile hinziehen.

13. Juni: Ein Stadtteilsparweg durch das Südend bildet den Auftakt zu den vielfältigen Beteiligungsformaten, die im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Sozial Zusammenhalt“ vorgesehen sind – und die im Südend rege genutzt werden.

15. Juni: Mit einem Sommerfest feiert das Tierheim Fulda-Hünfeld Jubiläum: Seit 50 Jahren bietet es Vierbeinern Obdach und vermittelt ihnen im besten Fall ein neues Zuhause.

15. Juni: Bei der 19. Auflage der RhönEnergie Challenge nehmen 5.600 Läufer und Läuferinnen teil – und schwitzen bei 30 Grad.

17. Juni: Die Veröffentlichung des Abschlussberichts über sexuellen Missbrauch im Bistum Fulda ruft große Erschütterung hervor. In der Folge wird auch über die Umbenennung von Straßen diskutiert, die nach Bischöfen benannt sind.



Endlich geht's los: Skatepark in Betrieb

Vielen Angehörigen der Skate- und Calisthenics-Szene in Fulda und Umgebung kribbelt es schon seit Wochen unter den Füßen, wenn sie einen Blick auf den fast fertigen Skatepark Fulda-Aue werfen, der mit seinen speziellen Attraktionen im weiten Umkreis einzigartig sein dürfte. Doch erst am **27. Juni** geht es offiziell los: An diesem Tag wird der Park eröffnet – und wird sofort sehr gut angenommen. Mit ermöglicht wurde der neue Skatepark durch das Städtebauförderprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“.

Fulda klagt gegen Zensus-Feststellung

Mehrere Tausend Einwohner fehlen angeblich

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fulda beschließt in ihrer Sitzung vom **30. Juni** einstimmig, vor Gericht gegen die Feststellung ihrer Einwohnerzahl im Rahmen des Zensus 2022 vorzugehen. Die Stadt Fulda wehrt sich damit juristisch gegen die Hochrechnung des Hessischen Statistischen Landesamts (HSL), wonach die Stadt angeblich mehrere Tausend Einwohnerinnen und Einwohner weniger hat, als es das behördliche Melderegister der Stadt ausweist.

Die statistischen Ämter des Bundes und der Länder hatten im Jahr 2022 eine Zählung (Zensus) der Bevölkerung sowie der Gebäude und Wohnungen

durchgeführt. Die Zählung der Bevölkerung erfolgte im Wesentlichen registergestützt und wurde durch einzelne Haushaltsbefragungen ergänzt. Die Ergebnisse dieser Zählung wurden im Sommer 2024 der Öffentlichkeit vorgestellt. Für die Stadt Fulda stellte das HSL die Einwohnerzahl zum 15.05.2022 mit 64.705 Einwohnern fest. Diese Zahl unterscheidet sich ganz erheblich von der laut behördlichem Melderegister zu diesem Stichtag in Fulda gemeldeten 69.325 Einwohner.

Bereits kurz nach der Veröffentlichung der Zensus-Daten im Sommer 2024 hatte die Stadt beim HSL gegen die statistische Einwohnerermittlung Wider-

spruch eingelegt. Dieser Widerspruch wurde inzwischen vom Statistischen Landesamt nach monatelanger Verzögerung zurückgewiesen. Gegen diese Zurückweisung des Widerspruchs beschreitet die Stadt Fulda jetzt den Klageweg. Ein amtlich festgestellter Rückgang der Einwohnerzahl hätte massive Auswirkungen: Insbesondere

die finanziellen Folgen des Zensus-Ergebnisses für die Stadt Fulda wären immens, denn die Finanzaufweisungen des Landes knüpfen zum Teil an die Zensuszahlen an.

OB Dr. Heiko Wingefeld betont: „Trotz mehrfacher Nachfragen hat das HSL nicht schlüssig erläutern können, wie es in seiner auf Stichproben basierenden Hochrechnung zu dem angeblichen Bevölkerungsverlust von 4620 Menschen in Fulda gekommen ist. Dabei sprechen nicht nur die Zahlen unseres sorgfältig gepflegten städtischen Melderegisters, sondern auch alle Verbrauchsparameter des örtlichen Energie- und Wasserversorgers, des Abwasserverbands, die Lage auf dem Wohnungsmarkt und nicht zuletzt auch der zumindest bis 2022 steigende Bedarf bei Kitas und Grundschulen für eine wachsende Bevölkerungszahl in Fulda – und nicht für einen derart massiven Rückgang.“

zensus 2022



JUNI

18. Juni: Nach dem Sieg im Regionalentscheid 2024 tritt Fuldas Stadtteil Niederode jetzt beim Landesentscheid des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ an. Die Jury zeigt sich beim Rundgang durch das Dorf beeindruckt, am Ende reicht es aber nicht zu einem der vorderen Plätze.

28. Juni: An der Heinrich-von-Bibra-Schule wird der neue Schulhof mit integriertem Schulsportgelände eröffnet. Die Stadt Fulda investiert dort insgesamt rund drei Millionen Euro. Das neue Gelände löst den alten Sportplatz an der Busseckstraße ab, der stark in die Jahre gekommen war.



30. Juni: Angesichts immer häufigerer Extremwetterlagen verabschiedet die Stadtverordnetenversammlung einen Hitzeaktionsplan für die Stadt Fulda. Er ist Teil des Klimaschutzkonzepts der Stadt.

JULI

4. Juli: Der Schauspieler Rufus Beck liest zum Auftakt der Aktion „StadtLesen“ am Borgiasplatz aus dem Roman „Garp und wie er die Welt sah“ von John Irving.

5. Juli: Die „Fulda Saintsation Cheerleader“ des PSV Blau-Gelb erringen bei den Europameisterschaften in Wiesbaden den dritten Platz.

6. Juli: Nach 38 Jahren im Dienst der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck wird das Fuldaer Pfarrer-Ehepaar Ute und Fried-Wilhelm Kohl in den Ruhestand verabschiedet.

10. Juli: Vor seinem umjubelten Auftritt auf dem Domplatz trägt sich Schlager-Ikone Roland Kaiser – passenderweise im Kaisersaal des Schlosses – in das Ehrenbuch der Stadt Fulda ein. Da verspricht er spontan, zum Hesttag 2026 wieder zu kommen.



Roland Kaiser
im Kaisersaal



Domplatzkonzerte sind längst eine Erfolgsmarke

Herausragende Künstlerinnen und Künstler, eine einzigartige Atmosphäre vor barocker Kulisse und ein begeisterungsfähiges Publikum: Das sind die Zutaten, die die Fuldaer Domplatzkonzerte seit fast drei Jahrzehnten zu einer Erfolgsmarke machen. Und auch für das Jahr 2025 ziehen die Verantwortlichen bei der Stadt Fulda am 11. Juli kurz vor dem diesjährigen Finale der Eventserie eine erfolgreiche Bilanz: Obwohl es 2025 einen Act weniger gab als im vergangenen Jahr, wurde mit knapp 60.000 Besucherinnen und Besuchern die Rekordzahl von 2024 (65.000) fast wieder erreicht. Im Durchschnitt waren pro Konzert rund 8500 Gäste auf dem Domplatz – ein Spitzenwert! Die absoluten Renner in diesem Jahr waren die Auftritte von Roland Kaiser (hier eine Szene vom Einlass) und Bryan Adams.

Innovative Ideen beim Thema Wassersparen

Trockenes Frühjahr erfordert Maßnahmen

Im Sommer zeigen sich die Folgen eines extrem trockenen Frühjahrs: Wassersparen ist das Gebot der Stunde. Die Frühjahrsmonate waren in Hessen im Vergleich zum langjährigen Mittel sehr sonnig, zu warm und deutlich zu trocken. So lag die Durchschnittstemperatur im Frühling 2025 bei 10 Grad – normal wären 7,8 Grad. Die Sonne schien rund 710 Stunden (gegenüber 452 im Mittel), und vom Himmel fielen gerade einmal gut 90 Liter Niederschlag auf den Quadratmeter – sonst sind im Frühling mehr als 190 Liter üblich. Damit zählt das Frühjahr 2025 in Hessen zu den zehn niederschlagsärmsten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.

Beim Thema Wassersparen gehen die Stadt Fulda und die Rhön-Ener-

gie-Gruppe deshalb in diesem Sommer mit gutem Beispiel voran: So wird nicht nur das entchlorte Wasser aus dem Hallenbad Ziehers zum Gießen von Pflanzenkübeln und Grünflächen verwendet, sondern auch die Feuerwehr Fulda reduziert ihre Trinkwasserverbräuche in Kooperation mit der Rhön-Energie-Tochter Osthessen-Netz erheblich: Ab **Anfang Juli** nutzt die Feuerwehr Brauchwasser aus dem Wasserwerk in der Frankfurter Straße, das dort bei Spülvorgängen für die Trinkwassergewinnung anfällt, als Löschwasser für Feuerwehrfahrzeuge.

Auch an anderer Stelle setzt die Feuerwehr Fulda Zeichen in Sachen Wassersparen: So sind alle Hydran-



Auch der Delphin-Brunnen am „Kurfürst“ blieb im Sommer trocken

tenwartungen, bei denen in der Regel viel Trinkwasser einfach auf der Straße landet, bis September ausgesetzt. Auch gibt es die Anweisung, die Wäsche der Einsatzfahrzeuge auf das Nötigste zu beschränken.

Sehr große Trinkwasser-Verbraucher im Stadtgebiet sind auch die Brunnenanlagen und Einrichtungen wie zum Beispiel der Wasserspielplatz an der Wiesenmühle. Im Jahr summiert sich der Verbrauch der insgesamt 28

Anlagen auf rund 20.000 Kubikmeter Trinkwasser. Auch hier schiebt die Stadt Fulda in diesem Sommer einen Riegel vor. Dabei geht sie jedoch mit Augenmaß vor: Brunnen und Wasseranlagen, die eine besondere Funktion für das Mikroklima vor Ort, als kühler Ort oder als sozialer Treff für die Bevölkerung im Quartier haben, bleiben in Betrieb. Auch Anlagen, die über ein Umwälzsystem verfügen und deshalb relativ wenig Trinkwasser verbrauchen, können zum Teil in Betrieb bleiben. Gleichzeitig schränkt die Stadt Fulda die Bewässerung der städtischen Sportanlagen ein.

Einige Niederschläge im Spätsommer und Herbst sorgen dann für eine Entspannung der Lage, die bereits durch die Stadt vorsorglich vorbereitete Gefahren-Abwehrverordnung mit entsprechenden Zwangsmaßnahmen muss nicht in Kraft treten. Trotzdem sind die Niederschlagsdefizite aus dem Frühjahr bis zum Jahresende immernoch nicht ausgeglichen.

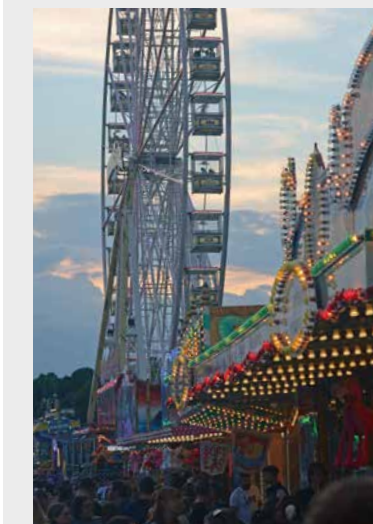
JULI

12. Juli: Rund 2.000 Menschen ziehen zum Christopher Street Day durch die Fuldaer Innenstadt. Am Rande der Kundgebung kommt es zu Auseinandersetzungen zwischen Demonstranten und der Polizei.

15. Juli: Mit Hilfe der Stiftung Fuldischer Kulturbesitz konnte das Vonderau-Museum einen Münzschatz aus dem Raum Fulda, bestehend aus 259 Brakteaten aus dem frühen 14. Jahrhundert, erwerben.

17. Juli: Im Vonderau-Museum wird eine Sonderausstellung mit 62 Arbeiten des Gründers des Jungen Kunstkreises, Karlfried Staubach, eröffnet.

25. Juli: Das Fuldaer Schützenfest wird mit einem gelungenen Fassanstich und endlich auch mal wieder mit einem großen Feuerwerk eröffnet. Trotz wechselhaftem Wetter strömen bis zum 3. August rund 100.000 Besucherinnen und Besucher auf die Ochsenwiese.



AUGUST

1. August: Dritte Spielzeit-Premiere für „Robin Hood“. Auch diesmal zieht das in Fulda produzierte Musical wieder Tausende Gäste an – darunter zur Premiere auch Bundestagspräsidentin Julia Klöckner (mit Bürgermeister Dag Wehner).



7. August: Die Frühchenstation des Fuldaer Klinikums behält ihren Status als Level-1-Perinatalzentrum bis mindestens 2027. Wenige Tage zuvor hatte das Klinikum die 1000. Geburt des Jahres 2025 verzeichnet.

10. August: Nach zehn Tagen mit durchaus durchwachsenem Wetter endet das Fuldaer Genussfestival bei herrlichem Sonnenschein. Insgesamt sind die Gastronomen sehr zufrieden.

12. August: Beim Rückflug von einem Einsatz in der Nähe von Marburg wird die Crew des Rettungshubschraubers Christoph 28 über dem Westen Fuldas von einem Laserpointer geblendet. Der Pilot gerät in eine lebensgefährliche Situation, kann aber die Maschine heil zum Hangar am Klinikum bringen. Die Polizei ermittelt zwei Kinder als Täter.



„KAF im Karl“ wird zum Erfolg

Mit einem bunten Festakt wird am 15. August das neue Angebot der Kinder-Akademie Fulda (KAF) im 3. Obergeschoss des ehemaligen Kaufhofs eröffnet. „KAF im KARL“ richtet sich an Familien mit Kindern ab zwei Jahren. In den Räumen können Erwachsene und Kinder gemeinsam Stationen zum Thema „Sinne“ – Sehen, Hören, Schmecken, Fühlen und Riechen – entdecken. Zu den Attraktionen gehören außerdem eine Schwarzlicht-Minigolf-Anlage und ein Bobbycar-Parcours mit verschiedenen Fahrzeugen. Die Besucherzahlen übertreffen die Erwartungen: In den ersten zweieinhalb Monaten werden gut 5.200 Gäste gezählt.

Engagement für Dialog zwischen den Religionen

Kardinal Jean-Claude Hollerich erhält Winfriedpreis

Angeht seines jahrzehntelangen Engagements für Dialog, europäische Einheit und interreligiöse Verständigung wird der Erzbischof von Luxemburg, Kardinal Jean-Claude Hollerich, mit dem Winfriedpreis 2025 der Stadt Fulda geehrt. Das teilt die Stadt am 21. August mit. In der Begründung des Preiskuratoriums heißt es: „Mit seinem Wirken als europäischer Brückenbauer steht Erzbischof Jean-Claude Hollerich in der Nachfolge des heiligen Bonifatius.“

Bei der Preisverleihung am 14. September lobt OB Dr. Heiko Wingens-

feld Hollerichs „dynamischen sowie zukunftsorientierten Blick auf die Kirche und Europa“. In seinen Augen stehe der Preisträger für die Idee der Ermutigung, der Neubeginnung und der Erneuerung. Die Laudatio hielt der langjährige Bundestagsabgeordnete und CDU-Fraktionsvorsitzende Volker Kauder. Er sagt: „Die Einheit Europas ist Hollerich ein Anliegen. Europa ist mehr als Euro und Cent. Europa ist ein Friedensprojekt.“

Hollerich wurde am 9. August 1958 in Differdingen/Luxemburg geboren. Seine Priesterausbildung begann er in Rom und trat dann in den Jesui-

tenorden ein. Mehrere Jahre lang lebte er in Japan, wo er die Sprache und Kultur sowie Theologie studierte. Den Abschluss der Theologie erlangte er an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt. 2011 wurde er von Papst Benedikt XVI. zum Erzbischof von Luxemburg ernannt, 2019 wurde er von Papst



Franziskus in den Kardinalsstand erhoben. Von 2014 bis 2018 war Hollerich Präsident der Konferenz der Justitia-et-Pax-Kommission Europa und machte sich stark für soziale Gerechtigkeit und Frieden in Europa. In seiner Funktion als Präsident der CCEE-Kommission für die Jugend 2017 bis 2021 engagierte er sich für eine Stärkung des interkulturellen und interreligiösen Dialogs junger Menschen. Und als Präsident des internationalen Ministrantenbundes CIM 2019 bis 2025 förderte er den Austausch und die Begegnung über nationale Grenzen hinweg.

In seinen Dankesworten betont der Preisträger den Wert des Dialogs: „Wir müssen wieder lernen, Spannung positiv aufzunehmen. Denn Spannung ist nötig für unser Zusammenleben, aber ohne Vertrauen kann man sie nicht aushalten. Und ohne Dialog sind wir verloren!“

AUGUST

13. August: Bei der diesjährigen Pianale gewinnt Yuqian Wang sowohl den Jurypreis als auch den Sonderpreis der Stadt Fulda, Sofia Maholetti bekommt den Publikumspreis.

18. August: Pünktlich zum Ende der Sommerferien knackt das Rosenbad die Besuchermarke von 100.000. Zwar gab es regnerische Wochen, jedoch liegt das Ergebnis in etwa auf Vorjahresniveau. Am Ende der Saison im September sind es 115.000 Freibadgäste.

29. August: Mit einem Empfang im Marmorsaal ehrt die Stadt Fulda närrische Gäste aus Köln: Es handelt sich um die Mitglieder des Reservekorps der Prinzen-Garde, die zu den großen Traditionsformationen des Kölner Karnevals gehört.

31. August: Mit einem großen Musikevent auf dem Domplatz, an dem rund 800 Musikerinnen und Musiker teilnehmen, feiert der Kreis- und Stadtmusikverband Fulda unter dem Motto „Foll klingt voll“ sein 45-jähriges Bestehen.



SEPTEMBER

4. September: Das Haus zum „Roten Ochsen“ in der Mittelstraße erhält den Hessischen Denkmalschutzpreis 2025.



6. September: Zur Erinnerung an das Entstehen der Spätlese vor genau 250 Jahren radelt der Geschäftsführer des Weinguts Johannisberg im Rheingau als „Spätlesereiter 2.0“ mit dem Fahrrad nach Fulda und übergibt beim Fuldaer Weinfest symbolisch eine Handvoll Trauben an Stadtbaurat Daniel Schreiner. Dieser erteilt per Telefon die „Leseerlaubnis“ erteilt.

7. September: Bei der Jubiläumsauflage des Fulda-Marathons starten fast 3.000 Läuferinnen und Läufer – und dazu noch mal 757 Kinder beim Mini-Marathon. Die Veranstaltung der LG Fulda erreicht damit neue Rekordzahlen.

8. September: In der Kapelle des Vonderau-Museums verabschiedet der Hessische Justizminister Christian Heinz Jochen Müller aus seinem Amt als Präsident des Landgerichts Fulda und begrüßt dessen Nachfolger Patrick Liesching.



Vorgeschmack auf den Hessentag

Es ist schon ein erster Vorgeschmack auf den Hessentag 2026: Traditionell findet im Vorjahr zum Hessentag das Landeskindertrachtenfest in der Ausrichterstadt des Folgejahres statt. In Fulda treffen sich deshalb vom **19. bis 21. September** 480 junge Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 20 verschiedenen Tanzgruppen. Bei der Abschlussveranstaltung verwandeln die farbenfrohen Formationen den Domplatz in ein buntes Bild. Ende Oktober trifft sich dann auch der Verein der Hessentagspaare zu seiner Jahrestagung in Fulda – ein weiteres untrügliches Anzeichen dafür, dass der Hessentag immer näher rückt.

SEPTEMBER

11. September: Der sanierte Schlossturm ist erstmals seit gut zehn Jahren wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. Mit dem gläsernen Aufzug gelangt man kostenlos auf die obere Plattform und von dort über eine Treppe auf die Panorama-Aussichtsfläche unterhalb der neuen Haubenkonstruktion. Das Interesse der Bevölkerung ist riesig: Allein in den ersten zweieinhalb Monaten zählt das digitale Drehkreuz 26.440 Besucherinnen und Besucher.

11. September: In der Stadtpfarrkirche findet in diesem Jahr die Gedenkfeier für die Opfer des Bombenkriegs 1944/1945 statt.

11. September: Die Stadtteilbücherei auf der Fulda-Galerie hat nun nach vielen Umzügen ihr endgültiges Quartier in der Paul-Klee-Straße bezogen.

13. September: Das Konzeptkaufhaus Karl bewährt sich einmal mehr als Veranstaltungsort: 10.000 Besucherinnen und Besucher strömen zur Bildungsmesse.

25. September: Im Löher-Quartier wird das Richtfest zum letzten Abschnitt in der Bebauung des Areals gefeiert. Es werden insgesamt 87 Wohneinheiten in zentraler Lage entstehen.

26. September: Im Fuldaer Stadtschloss hängt nun die Plakette für die Auszeichnung „Ort der deutschen Demokratiegeschichte“.

Endgültiger Abschied von der „Gummi“

Rückschläge für die Fuldaer Wirtschaft

Es ist ein schmerzlicher Einschnitt in der Fuldaer Wirtschaftsgeschichte: Ausgerechnet im 125. Jahr seines Bestehens wird das Fuldaer Werk des US-Reifenherstellers Goodyear geschlossen. Am **30. September** rollt der letzte Reifen vom Band, die Belegschaft trifft sich noch einmal zu einem internen Beisammensein in der „Wiesenmühle“. Noch bis März 2026 werden einige Mitarbeiter damit beschäftigt sein, Produktionsbereiche und Werkteile zu demontieren, die Marke „Fulda-Reifen“ wird weiterbestehen, die Reifen werden künftig aber in anderen Goodyear-Werken produziert. Wie es mit dem 17 Hektar

großen Gelände in Fulda langfristig weitergeht, ist bis Jahresende noch unklar.

Im Herbst 2023 hatte die Nachricht aus den USA, dass das Traditionswerk – trotz vorangegangener Einsparmaßnahmen und einem erheblichen Stellenabbau – geschlossen werden soll, einen regelrechten Schock bei den Beschäftigten ausgelöst. Das Ende der Gummiwerke Fulda, von vielen liebevoll „Die Gummi“ genannt, die zweitweise bis zu 2.000 Menschen Lohn und Brot gab, war besiegelt. Anschließend wurde ein Sozialplan verhandelt, bei dem die Arbeitnehmer-

vertreter dem Unternehmen einige Zugeständnisse abringen konnten. Trotzdem stehen viele Familien Ende September vor einer ungewissen Zukunft.

Die Lage ist für die ehemaligen Gummi-Beschäftigten auch deshalb wenig rosig, weil die osthessische Wirtschaft insgesamt stottert. Im Laufe des Jahres häufen sich Negativ-Meldungen: So kündigt die Freudenberg-Gruppe im Januar die Schließung von Mehler Technologies an, es geht um 200 Arbeitsplätze. Im März macht auch der traditionsreiche Zulieferer für die Kerzenindustrie, die Firma Arthur Weissbach (30 Beschäf-

tigte) dicht. Im Juli übernimmt die französische Vinci Energies Group die Fuldaer R+S Group von der Nokera AG.

Unter der bundesweiten Konjunkturflaute leiden die Autozulieferer besonders: Bei der Firma Edag müssen weltweit rund 1.000 Stellen abgebaut werden, auch die Zentrale in Fulda ist betroffen. Aber es gibt auch Lichtblicke: So expandiert die Hubtex-Gruppe und übernimmt im April die Gekinger GmbH in Münsingen, um sich auf den internationalen Märkten für Flurförderzeuge noch besser aufzustellen.



OKTOBER

1. Oktober: Das Vonderau-Museum eröffnet eine Sonderausstellung mit Trachten und Brauchtum aus Fuldas Partnerstadt Arles, dabei gibt es auch Live-Vorführungen.

2. Oktober: Eine rundum positive Bilanz ziehen die Verantwortlichen bei Stadt und Landkreis Fulda für die Aktion „Stadtradeln“: Insgesamt 2.001 Radlerinnen und Radler waren aktiv dabei, die stolze Zahl von 411.170 Kilometern wurde „erradelt“.

8. Oktober: Mit Hilfe eines Spezialgeräts aus Franken wird in Ziebers-Süd ein gut 20 Jahre alter Baum innerhalb weniger Minuten ausgegraben und einige Meter entfernt wieder eingepflanzt. So kann die Umgestaltung des Spielplatzes in der Adalbert-Stifter-Straße jetzt Formen annehmen.



14. Oktober: Ein neues digitales Wegeleitsystem soll Besuchern und Besucherinnen des Stadtschlösses die Orientierung erleichtern und sie zielsicher zu Ämtern und Abteilungen oder zu den historischen Räumen führen.



Länderspiel-Atmosphäre im Stadion Johannisau

Premiere in der Johannisau: Zum ersten Mal gastiert die U23-Nationalmannschaft der Fußball-Frauen zu einem Länderspiel im Stadion der Stadt Fulda. Trotz widrigen Wetterverhältnissen kommen am **23. Oktober** mehr als 3.000 begeisterungsfähige Fans zum Spiel gegen England – das ist eine Rekordkulisse für die U23-Frauen in Deutschland. Fulda hat sich damit beim DFB für weitere Aufgaben qualifiziert – zumal am Ende ein 5:0-Sieg steht. Den Rahmen des Länderspiels hatte die Stadt Fulda dafür genutzt, den 19 Millionen Euro teuren ersten Bauabschnitt der Stadionsanierung mit den beiden komplett neuen Kurventribünen offiziell freizugeben. Es ist eines der größten Bauprojekte der Stadt. Die Planungen für den 2. Bauabschnitt haben inzwischen begonnen.

Kräftige Investitionen in die Jüngsten

Kita-Neubauten in Edelzell und Lehnerz eröffnet

Nicht nur in die Sport-Infrastruktur investiert die Stadt Fulda kräftig – auch für die jüngsten Fuldaerinnen und Fuldaer wird einiges getan. So stehen im Herbst 2025 innerhalb von nur vier Wochen gleich zwei Eröffnungsfeiern von komplett neuen Kita-Gebäuden in Edelzell und Lehnerz an. Insgesamt flossen in die beiden Projekte rund 12,6 Millionen Euro. Die genannten Investitionen und noch viele weitere Projekte im Kita- und Schul-Bereich zeigen: Bildung und Betreuung unserer Jüngsten haben für die Stadt Fulda höchste Priorität.

In Edelzell wird am **24. Oktober** nach gut zwei Jahren Bauzeit der Neubau für die städtische Kita Edelzell (ehemals

„Spatzennest“) eingeweiht. Die Planungen reichten sogar bis in das Jahr 2019 zurück. Damals fiel die Entscheidung für einen Ersatzneubau – anstelle der vorangegangenen Container-Provisorien und Übergangslösungen. In dem Kita-Neubau können nun insgesamt 107 Kinder in drei Ü3-Gruppen, einer altersgemischten Gruppe (2–4 Jahre) und einer U3-Gruppe betreut werden, das heißt: bis zu 87 Ü3-Kinder und bis zu 20 U3-Kinder. Als Option gibt es eine Erweiterungsmöglichkeit um eine weitere Ü3-Gruppe in einem Raum, der derzeit als Bistro genutzt wird. Die neuen Kitaräumlichkeiten sind in Bildungsbereiche aufgeteilt – pädagogisch wird dabei ein sogenanntes teiloffenes Konzept umgesetzt.

Am **26. September** war schon in der Kita Lehnerz die Neu-Eröffnung groß gefeiert worden: Die Stadt Fulda hat in den neuen Gebäudekomplex gut sechs Millionen Euro investiert, Trägerin der Einrichtung ist wie bisher die katholische St. Vinzenz Soziale Werke gGmbH. Bei dem Gebäude handelt es sich um eine 5-gruppige Kindertagesstätte mit optionaler 6. Gruppe. Mit

dem Einzug in die neue Kita endet für Kinder, Eltern und Kita-Kräfte eine längere Zeit mit vielen Einschränkungen. So waren die Ü3-Kinder während der Baustellenzeit im alten Kindergarten der Pfarrei Marbach untergekommen, und die U3-Gruppe hatte ihr Quartier während der Bauphase im Pfarrzentrum Lehnerz unter der Elisabeth-Kirche bezogen.



OKTOBER

15. Oktober: Im Rahmen des Empfangs für die Erstsemester der Hochschule Fulda durch OB Dr. Heiko Wingefeld im Fürstensaal wird der DAAD-Preis der Hochschule an Maria Chiara Menapace verliehen.

21. Oktober: Symbolischer Spatenstich für einen weiteren „Meilenstein“ in der Stadtentwicklung: Beim Projekt „Junges Wohnen am Waidesgrund“ will das Klinikum Fulda ein Wohnheim mit 173 Wohnheimplätzen für Studierende und Auszubildende errichten. Bei der Feier an der künftigen Baugrube betonen mehrere Redner den visionären Charakter des Projekts.



24. Oktober: Erneuter Zwischenfall mit einem Rettungshubschrauber auf dem Weg zum Klinikum Fulda: Diesmal wird ein Helikopter aus Gießen von Unbekannten in der Nähe des Klinikums mit Leuchtraketen beschossen. Die Polizei ermittelt.

31. Oktober: Vor der Stadtwache, die während des Hessentags 2026 als „Hessentagswache“ dient, wird eine Bodenplakette enthüllt, die an die enge und seit vielen Jahren bewährte Kooperation zwischen Stadt und Landespolizei erinnern soll.

NOVEMBER

5. November: Auf dem Messegelände Fulda-Galerie feiert die Messe Tempor Expo 2025 Premiere. 90 Aussteller zeigen dort alles rund um das Thema mobile Infrastruktur. Immerhin 1.350 Besucher werden gezählt.

8. November: Die Stadt Fulda ehrt Stadtverordnetenvorsteherin Margarete Hartmann anlässlich ihres 70. Geburtstags mit einem Empfang im Marmorsaal. Die Stadtspitze überreicht eine mit Namensschild versehene Parkbank, die künftig ihren Platz im Schlossgarten finden soll.



11. November: Bewegung in der Fuldaer Geschäftswelt: Das traditionsreiche Bettenhaus Köhler in der Löherstraße kündigt die Schließung an – künftig wird dort das soziokulturelle Zentrum L14zwo einziehen. Wenige Tage später eröffnet die Kaffeerösterei Reinholz ein zweites Café am Buttermarkt, und in der Marktstraße zieht ab Ende November mit der Familie Hintz aus Marburg wieder ein Geschäft für Bürsten aus handwerklicher Herstellung ein.



Stilles Mahnmal und Ausdruck der Solidarität

Am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen (25. November) setzt die AG „Rote Schuhe“ in Kooperation mit dem Frauenbüro Fulda und dem Runden Tisch gegen häusliche und sexualisierte Gewalt ein starkes Zeichen gegen geschlechtsspezifische Gewalt: In der Fuldaer Marktstraße werden rote Schuhe aufgestellt – jeder einzelne steht symbolisch für eine Frau, die 2023 Opfer eines Tötungsdelikts wurde. Die Installation versteht sich als stilles Mahnmal und Ausdruck von Solidarität mit allen Betroffenen von Gewalt. Die Idee geht auf die mexikanische Künstlerin Elina Chauvet zurück, die mit ihrer Aktion „Zapatos Rojos“ („Rote Schuhe“) erstmals in Ciudad Juárez auf das Verschwinden von Frauen und ungeklärte Morde aufmerksam machte.

Erste Medizin-Prüfung in Fulda seit 1805

„Historischer Tag“ für Bildungsstandort Fulda

Es ist ein wahrhaftig historischer Anlass, zu dem die Stadt Fulda am **11. November** in den Fürstensaal einlädt: Es geht um einen Empfang für all jene jungen Leute, die kurz zuvor ihre zweite medizinische Staatsprüfung am Campus Fulda absolviert haben. Es sind tatsächlich die ersten Mediziner, die seit der Auflösung der Fuldaer Adolphiana-Universität im Jahre 1805 ihre Medizin-Prüfung in Fulda abgelegt haben. „Sie schreiben also ein Stückweit Geschichte“, sagt OB Dr. Heiko Wingenfeld – und das sehr erfolgreich: Alle haben das Examen bestanden.

Der Campus Fulda ist ein Gemeinschaftsprojekt der Philipps-Universität Marburg, des Klinikums Fulda

und der Hochschule Fulda in Kooperation mit der Stadt Fulda. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, zusätzliche medizinische Absolventinnen und Absolventen in Hessen auszubilden.

Bereits vor Einrichtung des Campus Fulda bestand eine enge Zusammenarbeit zwischen der Universität Marburg und dem Klinikum Fulda: Im Rahmen von Blockpraktika wurden dort über begrenzte Zeiträume Studierende ausgebildet. Neu und richtungsweisend ist jedoch, dass nun erstmals ein Teil des Jahrgangs die klinischen Studienjahre (7.–10. Semester) vollständig in Fulda absolviert hat. Damit bildet dieser Jahrgang die erste Kohorte, die den klinischen Studienabschnitt über den gesamten

Zeitraum am Campus Fulda durchlaufen hat. Und nach einigem Hin und Her und viel Eigeninitiative der Studierenden ist es schließlich möglich, dass sie ihre Prüfungen auch in Fulda ablegen können.

Während die meisten der angehenden Medizinerinnen und Mediziner zu Beginn ihrer Zeit in Fulda kaum einen Begriff von der Stadt und der Region hatten, so scheinen sich vie-

le von ihnen inzwischen sehr gut in Osthessen akklimatisiert zu haben: Jedenfalls möchten die meisten auch ihr Praktisches Jahr (PJ) bis zur dritten Ärztlichen Prüfung in Fulda verbringen. So wächst die Hoffnung, dass möglichst viele von ihnen dauerhaft in der Region „hängenbleiben“ und sich damit ein wichtiges Ziel des Campus-Projekts erfüllt: mittel- und langfristig die Qualität der ärztlichen Versorgung in der Region zu sichern.



NOVEMBER

15. November: Das Deutsch-Amerikanische Sportzentrum im Münsterfeld (bestehend aus Wilmingtonhalle und Black-Horse-Halle) wurde dreieinhalb Jahre lang für insgesamt rund 6,1 Millionen Euro saniert und wird nun am Rande eines Tischtennis-Bundesliga-Spiel des TTC Fulda-Maberzell eingeweiht.

18. November: Mit einem Auto- Kran werden an der neuen Fußgängerbrücke über die Fulda am Rosenbad tonnenschwere Platten aus Stahl eingesetzt.

21. November: Im Stadtschloss ehrt die Stadt Fulda bei der Sportlerehrung ihre erfolgreichen Athletinnen und Athleten sowie verdiente Funktionäre.

21. November: Die Medizinische Klinik III des Klinikums Fulda eröffnet eine neue Dialyse-Station für 22 Patienten, die Kosten betragen 4,6 Millionen Euro.

23. November: In einem Wohnhaus in der Ohmstraße wird eine Leiche gefunden, die Polizei schließt eine Gewalttat nicht aus und nimmt Ermittlungen auf.

25. November: Die Hauptsponsoren des Fuldaer Hessentags 2026 unterzeichneten die Verträge, dazu gehören die Sparkasse Fulda und die Firma Tegut.

25. November: Der Magistrat vergibt den Preis für Vielfalt und Teilhabe 2025 unter anderem an Projekte von SkF und Malteser sowie an die Selbsthilfegruppe Burnout Fulda.

DEZEMBER

3. Dezember: Wegen eines akuten Wasserrohrbruchs in der Dr. Dietz-Straße/Dr. Weinzierl-Straße im Fuldaer Stadtteil Zieher-Süd kommt es mehrere Tage lang zu erheblichen Verkehrsbehinderungen rund um das Klinikum Fulda.

3. Dezember: Eine Wanderausstellung des 3. Minensuchgeschwaders der Bundesmarine im Konzeptkaufhaus Karl zeigt auch die Aufgaben des Minenjagdbootes „Fulda“.



8. Dezember: Die RhönEnergie-Gruppe will in den kommenden fünf Jahren insgesamt 360,4 Millionen Euro investieren. Die größten Einzelbeträge sollen in den Stromnetzausbau und Erneuerbare-Energie-Anlagen fließen. Das kündigt die Geschäftsführung in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses des Fuldaer Kreistags an. Es handelt sich um die höchsten Investitionen in der Geschichte der RhönEnergie und seiner Vorgängerunternehmen.

Grünes Licht für ein Leuchtturmprojekt

Gemeinsames Museum von Feuerwehr und THW

In einer Zeit geopolitischer Spannungen und gesellschaftlicher Umbrüche setzt eine neue Kooperation Maßstäbe: Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) und das Technische Hilfswerk (THW) arbeiten künftig im gemeinsamen Verein „Helfen in der Not – Museum der Deutschen Feuerwehren und des Technischen Hilfswerks in Fulda“ zusammen. Die Mitgliederversammlung des Vereins des Deutschen Feuerwehr-Museums beschließt am **6. Dezember** in Fulda die seit Jahren angestrebte Zusammenarbeit mit der THW-historischen Sammlung unter dem Dach der THW-Bundesvereinigung e.V. durch den satzungsgemäßen Zusammenschluss.

„Das Museum soll ein Ort der Begegnung sein und Zentrum für die Feuerwehren und das Technische Hilfswerk werden!“, erklärt Karl-Heinz Banse, DFV-Präsident und Vorsitzender des neuen Vereins. Das neu entstehende Haus solle als Leitmuseum auf nationaler Ebene verankert werden. Es fungiere unter dem Thema „Helfen in der Not“ als zentrale Plattform, die Feuerwehr- und THW-Traditionen, -Lehren und -Werte sichtbar mache, vernetze und nachhaltig bewahre.

Maßgeblich an den Vorbereitungsgesprächen beteiligt waren neben dem DFV-Präsidenten Bundestagsabgeordneter Martin Gerster, der Präsident der THW-Bundesvereinigung, sowie

Dr. Heiko Wingefeld, Oberbürgermeister der Stadt Fulda. Beide übernehmen auch im neuen Vorstand des Vereins synchrone Rollen als stellvertretende Vorsitzende und werden dort maßgeblich an der Gestaltung der künftigen Aufgaben mitwirken. Sie betonten ebenfalls das gemeinsame Verständnis: Der mühsame Weg von der historischen Erinnerung hin zu lebendiger, praxisnaher Bildung und

Einsatzbereitschaft dient dem Schutz und der Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger – heute mehr denn je.

Das gemeinsame Museum erhält einen Zuschuss von acht Millionen Euro aus dem Förderprogramm Kulturinvest des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Die umfangreichen Umbauarbeiten werden im kommenden Jahr beginnen.



Tausende singen gemeinsam Lieder

Es ist inzwischen schon eine Tradition geworden – das Weihnachts-singen auf dem Fuldaer Domplatz als ein Veranstaltungshöhepunkt im Rahmenprogramm des Fuldaer Weihnachtsmarktes. Am **13. Dezember** kommen weit mehr als 10.000 Menschen auf dem Domplatz zusammen, um gemeinsam mit der Band „Soundaholics“ und einem Kinderchor traditionelle und moderne Weihnachtslieder zu singen. Tags darauf kommen noch einmal 6.000 Menschen zum Gospelkonzert auf den Domplatz. Der Weihnachtsmarkt, der in diesem Jahr vom 21. November bis 23. Dezember dauert, zieht mehr als 800.000 Gäste an – auffällig sind in diesem Jahr viele Busgruppen aus ganz Deutschland, die Fulda bewusst als Ziel gewählt haben.

DEZEMBER

9. Dezember: Die bundesweite Initiative „Stadtimpulse“ zeichnet das Fuldaer Projekt Kulturdachgarten „Karlchen vom Dach“ auf dem ehemaligen Kaufhaus Kerber als Best-Practice-Beispiel aus.



10. Dezember: 3.523 Euro sind der Erlös einer Versteigerung von Fundsachen durch das Fuldaer Bürgerbüro im November. Jetzt wird die Spende an die Kinderklinik des Klinikums übergeben.

10. Dezember: Bei der ersten Verleihung des Jugend-Umwelt-Preises der Stadt Fulda erringt die Schulgarten AG der Freiherr-vom-Steinschule den ersten Preis.

12. Dezember: Haushalt in trockenen Tüchern: Mit einem geplanten Defizit von 7,2 Millionen Euro ist der Haushaltsplan für das Jahr 2026 verabschiedet. Nach mehrstündigen Beratungen stimmen die Stadtverordneten mehrheitlich für den Haushalt, der Investitionen von rund 69 Millionen Euro vorsieht. Insgesamt wurden für den Haushalt 122 Anträge eingebracht.

15. Dezember: Der Dajek-Kittel-Preis der Stadt Fulda für herausragende Nachwuchs-Leistungen im Kanusport geht in diesem Jahr an Torben Kramm.



Foll hessisch

63. HESSENTAG

12.-21. JUNI 2026

IN FULDA



**WWW.
HESSENTAG-
FULDA
.DE**